Sammlung

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postscheck-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger — **Wochenblatt**

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Nonpareille) 4 Millimeter hoch 0.20 RM, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.30. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 9 — Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr) — Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 71 || **Freitag, den 25. März 1927** || **79. Jahrgang**

Das Wichtigste

Das Reichskabinett hat das Arbeitszeitnotgesetz einstimmig genehmigt.
Das Wohnungsgeld der Beamten wird entsprechend der Mieterhöhung um 10 Prozent erhöht.
In Berlin fand eine parlamentarische Aussprache über das Reichsschulgesetz statt.
Eine in Berlin erscheinende russische Zeitung bringt die Mitteilung, daß die russische Zarenfamilie lebt.
Der erste Staatsanwalt im Wilmersprozeß hat für Klapproth, Fuhrmann, Umhofer und Schulz die Todesstrafe beantragt.
Die Sommerfelder Raubmörder wurden mit 15 und 10 Jahren Zuchthaus bestraft.
Drei in Manila (Philippinen) stationierte amerikanische Zerstörer haben von dem Oberbefehlshaber der amerikanischen Asien Flotte Befehl erhalten, sofort nach Schanghai in See zu gehen. Ebenfalls ist ein britischer Zerstörer auf dem Wege nach Nanking.
Wie die Abendblätter aus Schanghai melden, wurde die Anhöhe in Nanking, auf die sich die Ausländer geflüchtet hatten, von chinesischen Truppen beschossen. Der britische Konsul wurde verwundet, ein britischer Arzt wurde getötet. Hierauf nahmen die britischen und amerikanischen Kriegsschiffe die chinesischen Stellungen unter Feuer, um den Ausländern die Räumung der Anhöhe zur erleichtern.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Der landwirtschaftliche Hausfrauenverein für Pulsnitz und Umgebung) hielt am Dienstag, den 22. März, seine erste Versammlung im „Bürgergarten" unter Leitung der Vorsitzenden, Frau Inspektor Sobe, ab. Die beiden Vorträge der Frau v. Besser, Dresden, über „Verbilligtes und zeitsparendes Wäschewaschen" und „Gesundheit ist des Hauses Heil" waren überaus fesselnd und lehrreich. Sehr erfreulich war es, daß sich dem Verein wieder neue Mitglieder anschlossen. Schön wäre es, wenn dem Verein noch recht viele Landfrauen beitreten würden, denn eine jede Versammlung bringt neue Anregungen und neuen Gewinn. Die nächste Versammlung findet am 20. April im „Herrnhaus" statt.

Pulsnitz. (Pfostenschau.) Die Ortsgruppe Pulsnitz im Verein für deutsche Schäferhunde (SV), umfassend die Ortschaften Pulsnitz, Kamenz, Großröhrsdorf, Bischofswerda, Bretnig, Friedersdorf, Gelenau, Hauswalde, Hennersdorf, Lichtenberg, Niedersteina, Oberlichtenau, Obersteina, Ohorn und Weißbach veranstaltet am Sonntag, den 24. April auf dem herrlich gelegenen Sportplatz in Pulsnitz seine 1. große Pfostenschau. Als Richter ist der Körmeister und Landeszuchtwart, Herr Kaufmann Willy Hantzsche in Dresden-Niedergorbitz gewonnen worden. Das Standgeld ist der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Rechnung getragen worden und beträgt nur 3.50 M pro Hund. Außer dem Stadtehrenpreis stehen dem Richter noch eine Anzahl weitere wertvolle Privat-Ehrenpreise zur Verfügung. Außerdem erhält noch jeder Aussteller ein Andenken an unsere Pfefferkuchenstadt. Ausstellungspapiere sind durch die Geschäftsstelle Herrn Kaufmann Max Greubig in Pulsnitz zu beziehen. Den Meldeschluß, der auf den 15. April festgelegt worden ist, bitten wir möglichst einzuhalten.

— (Freimachung von Werk-Wohnungen.) Die Frage der Freimachung der von betriebsfremden Personen besetzten Werkwohnungen ist im Reichsarbeitsministerium schon zu wiederholten Malen einer Prüfung unterzogen worden. Die von der Regierung ergriffenen Maßnahmen haben jedoch bisher die entstandenen Schwierigkeiten nicht zu beseitigen vermocht. Das Reichsarbeitsministerium will deshalb in nächster Zeit in dieser Angelegenheit weitere Verhandlungen einleiten und wünscht zu diesem Zweck Feststellungen darüber, wie groß zurzeit die Zahl der in Werkwohnungen befindlichen betriebsfremden Personen ist. Mit der Vornahme dieser Feststellungen sind vom sächsischen Wirtschaftsministerium die Handelskammern beauftragt worden. Da der Handelskammer nicht alle Betriebe ihres Bezirks bekannt sind, die Werkwohnungen besitzen, bittet deshalb die Handelskammer ihre bezirkseingesessenen Firmen, ihr die Zahl der in ihren Werkwohnungen befindlichen betriebsfremden Personen umgehend mitzuteilen.

— (Eine Verordnung über die Strafvollstreckung) Das Justizministerium hat am 14. Februar d. J. an die Amtsgerichte und Staatsanwaltschaften folgende Verordnung erlassen: Wiederholt haben Strafvollstreckungsbehörden, auch wenn es sich um kürzere oder kurze Freiheitsstrafen handelt, den Strafantritt der Verurteilten in die letzten Wochen vor den hohen Festtagen verlegt. In diesen Wochen, besonders zu Weihnachten einschließlich Neujahr und zu Ostern, sind aber im Berufsleben stehende Personen und Familienangehörige häufig durch die verschiedensten Angelegenheiten — Weihnachts- und Ostergeschäfte, Vorbereitungen in Haus und Familie, Konfirmation oder Verbringung von Kindern in Schule oder Lehrstelle usw. in Anspruch genommen. Auch hier kann auf das Zusammenbleiben der Familienglieder an den Festtagen selbst angemessene Rücksicht genommen werden. Die Strafvollstreckungsbehörden wollen den Strafantritt nicht ohne Notwendigkeit für die erwähnten Zeiten, vielmehr erst auf einige Tage nach den Festtagen bestimmen. Einem Antrage des Verurteilten, seine kurze Strafe während der Festtage verbüßen zu können, um seiner Berufstätigkeit möglichst wenig fern zu bleiben, kann selbstverständlich entsprochen werden.

Großnaundorf. (Die Mütterberatung) in Großnaundorf findet am Freitag, den 1. April, nachmittags 1/2 3 Uhr in Büttners Gasthof statt. Arzt wird anwesend sein.

Obersteina. (Unterhaltungsabend der Kinderabteilung des Turnvereins D. T.) Wie aus dem Anzeigenteil der gestrigen Nummer zu ersehen war, veranstaltet die Kinderabteilung des Turnvereins D. T. Sonntag, den 27. März 1927 einen Unterhaltungsabend. In flotter Folge soll den hoffentlich recht zahlreichen Besuchern im 1. Teil des Abends der Betrieb des Kinderturnens während der Wintermonate vor Augen geführt werden. Durch neuzeitliche Freiübungen, Geräteturnen, Tanz und Spiel werden sämtliche Kinder des Vereins zeigen, wie sie in ihrem Alter und ihrer körperlichen Befähigung entsprechend die Muskeln und Nerven üben und kräftigen, und dadurch den Leib zu einem gefügigen und leistungsfähigen Werkzeug der Seele machen. Der 2. Teil mit dem Märchenreigen „Die goldene

Der französische Festungsgürtel gegen Deutschland

Die Basis für Offensivmanöver — Bis 1930 fertiggestellt

Deutschland soll sich an der Untersuchungskommission beteiligen — Der polnische Sejm plötzlich von Pilsudski geschlossen — Länderprotest gegen die Kanalpolitik des Reiches

Paris. Neben der beabsichtigten grundlegenden Umbildung der französischen Armee, mit der eine erhebliche Stärkung ihrer Schlag- und Kampfkraft verbunden ist, spielen die Befestigungspläne Frankreichs eine große Rolle. Es sollen neben einigen wenigen, weit ausgedehnten Gürtelfestungen in den Zwischenräumen Linien- und Zonenbefestigungen angelegt werden, die in der Masse ihrer vorbereiteten Anlagen gegen modernste Kampfmittel Schutz bieten und so nah beieinander liegen, daß ihr Zusammenwirken gewährleistet ist. Neben den eigentlichen Befestigungsanlagen ist in allen Grenzgebieten ein großzügiger Ausbau des Wege- und Eisenbahnnetzes nach strategischen Gesichtspunkten, Anlage von unterirdischen Telephon- und Telegraphenlinien, Funkanlagen, Flugplätzen usw. geplant. Außerdem sollen unterirdische betonierte Befehls- und Beobachtungsstände, Waffen- und Munitionsdepots errichtet und das Vorfeld freigemacht werden.

Das ganze Befestigungssystem soll möglichst nahe der Grenze verlaufen, um sowohl das eigene Gebiet voll schützen, wie auch schon weite Strecken des feindlichen Landes mit Feuer in Schach halten zu können.

In erster Linie soll das Befestigungssystem an der französischen Nordostgrenze, also Deutschland gegenüber, so schnell ausgebaut werden, daß es etwa 1930 fertiggestellt ist. Offiziell soll es der Verteidigung, also nur der materiellen Verstärkung des Grenzschutzes dienen. Rein militärisch betrachtet, kann es auch als „Basis für ein Offensivmanöver" nach Deutschland hinein dienen, eine Operation, die durch die dem lothringischen Festungssystem vorgelagerte und bis 50 Kilometer östlich des Rheins sich erstreckende entmilitarisierte Zone außerordentlich erleichtert wird.

*

Demgegenüber besitzt Deutschland keinerlei Schutz der Grenzen durch Festungen. Metz und Straßburg sind in französischen Besitz übergegangen; am Rhein und 50 Kilometer östlich davon ist jedes feste Werk geschleift. Neue Befestigungen dürfen nicht angelegt werden.

Eine schöne Geste Frankreichs in Genf.

Paul-Boncour nimmt eine internationale Rüstungskontrolle an.

Paris. Die Erklärung des französischen Vertreters Paul-Boncour in der Kommission zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz in Genf, daß Frankreich eine internationale Kontrolle seiner Rüstungen annehme, wird von der gesamten Pariser Presse als Beweis dafür ausposaunt, daß Frankreich den Gedanken der Abrüstung am stärksten von allen Staaten fördere und am wenigsten von allen gerüstet sei. „Wenn nach dieser Geste", schreibt „Information", „die Legende vom militaristischen Frankreich nicht endgültig zerstört ist, muß man am gesunden Menschenverstand verzweifeln."

*

Diese schöne Geste Paul-Boncours kostet Frankreich gar nichts. Es betreibt seine Rüstungspolitik völlig offen vor aller Welt, weil niemand da ist, der imstande wäre, sie zu verhindern. Da es sich alle Freiheiten in der Durchführung seiner Rüstungen vorbehält, liegt für Frankreich natürlich kein Anlaß vor, daneben noch geheime Rüstungen zu treiben.

Der englische Botschafter bei Dr. Stresemann
Deutschland soll sich an der Untersuchungskommission beteiligen

Berlin, 25. März. Wie der „Lokalanzeiger" mitteilt, hat der englische Botschafter gestern nachmittag dem deutschen Aeußenminister den Vorschlag gemacht, Deutschland möge sich an der Untersuchungskommission, die auf Veranlassung Südslawiens an die südslawisch italienischen Grenzen gesandt werden soll, beteiligen. Der Außenminister habe sich die Entschließung darüber vorbehalten, habe aber den englischen Botschafter von vornherein darauf aufmerksam gemacht, daß eine derartige Beteiligung Deutschlands in dieser Angelegenheit nur in Frage kommen könnte, wenn außer England auch alle anderen an dieser Frage interessierten Mächte, insbesondere Frankreich und Italien damit einverstanden seien.

Der polnische Sejm plötzlich von Pilsudski geschlossen

Warschau, 24. März. Heute abend um 6 Uhr teilte plötzlich Pilsudski dem Sejmpräsidenten Rataj mit, die Regierung habe beschlossen, den Sejm zu schließen, denn die gegenwärtige Sitzungsperiode sei nur als Budgetsession gedacht gewesen. Pilsudski stellte dem Sejmpräsidenten den Tag der Durchführung des Regierungsbeschlusses anheim, jedoch befristete er ihn bis spätestens Dienstag nächster Woche. Pilsudski versprach, in der zweiten Hälfte des April den Sejm wieder einzuberufen. Die im Sejmgebäude weilenden Abgeordneten waren über den Regierungsbeschluß geradezu bestürzt. Man entschloß sich, den Dienstag zur Schließung des Sejm zu wählen.

Länderprotest gegen die Kanalpolitik des Reiches

Berlin, 24. März. Im Reichstag gab heute der preußische Staatssekretär Dr. Weißmann für die am Mittellandkanal beteiligten Länder Preußen, Sachsen, Braunschweig und Anhalt eine Erklärung ab, in der darauf hingewiesen wird, daß das Reich durch Staatsvertrag zum Bau des Mittellandkanals einschließlich des sogenannten Südflügels verpflichtet sei, denn diese Verpflichtung sei allein die Voraussetzung für die Ueberlassung dieser Wasserstraßen an das Reich gewesen. Wenn das Reich den Südflügel aus finanziellen Gründen nicht bauen könne, müsse aber festgestellt werden, daß das Reich für weniger wichtigere Kanalbauten als den Mittellandkanal erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt habe. Die Streichung des Südflügels und der Weserkanalisierung würden eine schwere Gefährdung des Mittellandkanales bedeuten und die Mittellandkanal-Länder müßten gegen den Vertragsbruch seitens des Reiches vor aller Oeffentlichkeit Widerspruch erheben.